

Bitte Sperrfrist beachten: frei für den 27. September 2012, 14 Uhr

**Verbesserte Bedingungen für den internationalen Warentransport
per Binnenschiff auf der Wasserstraße Elbe schaffen**

Elbschiffahrtstag 2012 fordert die Einstufung der Wasserstraße Elbe in die Netzkategorie A

Dessau-Roßlau, 27. September 2012 – Der Elbschiffahrtstag 2012 hat die Bundesregierung aufgefordert, die Elbe entsprechend ihrer vorgesehenen Einordnung in das „Core Network“ der europäischen TEN-T-Leitlinien auch in die Netzkategorie A im Zuge der vorgesehenen Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung einzugruppieren und durch umweltverträgliche und kosteneffiziente Maßnahmen die zugesicherte Fahrrinntiefe der Mittel- und Oberelbe langfristig zu garantieren. Die stabilen Schifffahrtsverhältnissen auf der Elbe seien dabei nicht nur für den Güterverkehr im Elbstromgebiet von immenser Bedeutung, sondern auch enorm wichtig für den Hochwasserschutz in der Region, so die über 160 Teilnehmer des Elbschiffahrtstages in einer „Dessauer Erklärung“. „Das künftige Verkehrsaufkommen kann mit dem aktuellen Modal-Split kaum bewältigt werden. Kombinierten Verkehren, die das Binnenschiff einbinden und die freien Kapazitäten der Elbe sowie der angrenzenden Flüsse und Kanäle als Verbindung zwischen dem Hamburger Hafen und den weiter stark wachsenden Märkten Zentral- und Osteuropas nutzen, gehört die Zukunft“, sagte Peter Plewa, Geschäftsführer der POLZUG Intermodal GmbH und Vorstandsvorsitzender des Vereins zur Förderung des Elbstromgebietes e.V., in der Elbe-Rosel-Halle in Dessau-Roßlau.

Der Elbstromverein begrüßt die Aufnahme der Elbe in das „Core-Network“ der europäischen TEN-T-Leitlinien sowie die Zusage des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, für eine durchgängige Fahrrinntiefe der Elbe von mindestens 1,60 Meter zwischen Hamburg und Dresden zu sorgen. „Auf der Elbe bestehen große Wachstumspotenziale für wirtschaftliche Containertransporte von und zum Hamburger Hafen. Wenn nur wenige Prozente des prognostizierten Containerumschlags im Hamburger Hafen mit dem Binnenschiff weitertransportiert würden, ergäbe dies ein Potenzial von rund einer Millionen Container pro Jahr, das entspricht 10 000 Ganzzügen. Deshalb hält das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung an der Bundeswasserstraße Elbe fest.“, so Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, im Vorfeld des Elbschiffahrtstages.

Organisatoren der Veranstaltung waren der Verein zur Förderung des Elbstromgebietes e.V. (Geschäftsstelle: Handelskammer Hamburg) mit Unterstützung der Stadt Dessau-Roßlau, der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau, dem Sächsischer Hafen- und Verkehrsverein e.V. und der Kammerunion Elbe/Oder. Die Elbschiffahrtstage finden seit den 1930er Jahren im zweijährigen Rhythmus in verschiedenen Städten entlang der Elbe statt. Es werden aktuelle Themen zur Entwicklung der Elbschiffahrt unter Beteiligung von Vertretern aus Wirtschaft und Politik diskutiert. Der Elbstromverein ist ein Zusammenschluss von über 100 Unternehmen aus der verladenden Wirtschaft und der Verkehrswirtschaft, Landes- und Kommunalbehörden sowie regionalen Industrie- und Handelskammern beiderseits der Elbe einschließlich der Tschechischen Republik. Ziele des Vereins sind die Förderung der Wasserstraßen und Häfen im Stromgebiet der Elbe, ihrer schiffbaren Nebenflüsse und angrenzenden Kanäle. Weitere Informationen unter www.elbstromverein.de.

Anlagen: „Dessauer Erklärung“

Fotos von der Veranstaltung können abgefordert werden unter alexander.anders@hk24.de

Kontakt:

Dr. Jörn Arfs, Leiter Stabsbereich Öffentlichkeitsarbeit, Handelskammer Hamburg,
T: 040/361 38–301, E-Mail: joern.arfs@hk24.de